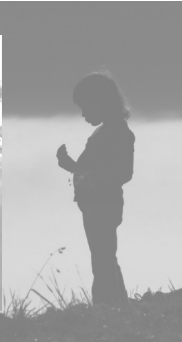


Michael Fuchs

Kinderbetreuungsplätze

in Österreich

„Fehlen keine oder bis zu 650.000?“



Bedarfsanalysen 2005 - 2015
im Auftrag der Industriellenvereinigung



EUROPEAN CENTRE
FOR SOCIAL WELFARE POLICY AND RESEARCH
AFFILIATED TO THE UNITED NATIONS

• EUROPÄISCHES ZENTRUM
FÜR WOHLFAHRTSPOLITIK UND SOZIALFORSCHUNG
• IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VEREINigten NATIONEN

• CENTRE EUROPÉEN
DE RECHERCHE EN POLITIQUE SOCIALE
• AFFILIÉ AUX NATIONS UNIES

Kinderbetreuungsplätze in Österreich

"Fehlen keine oder bis zu 650.000?"

- *Welchen Ausbau an Kinderbetreuungsplätzen gab es in den letzten Jahren?*
- *Wie steht es um die Qualität außerhäuslicher Kinderbetreuung?*
- *Wie zufrieden/unzufrieden sind die Eltern mit Öffnungszeiten, Betreuungsdauer und Ferienschlusszeiten? Was sind ihre Hauptkritikpunkte? Was erwarten sie als Mindestbetreuungszeiten und -standards? Und warum werden bestehende Betreuungsangebote oft nicht in Anspruch genommen?*
- *Bis zu wie vielen Monaten Sperrzeiten sind Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen?*
- *Wie steht es um die Leistbarkeit der Kinderbetreuung in Österreich – objektiv vergleichend und subjektiv? Was wäre den Eltern Nachmittagsbetreuung inklusive Mittagessen wert? Können „akzeptable“ Kosten geringer als die tatsächlichen Kosten der Betreuung sein? Wie viele Frauen können sich (Vollzeit)Erwerbstätigkeit aus Kostengründen nicht leisten?*
- *Welche Zusammenhänge bestehen zwischen außerfamiliärer Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern? Wie viele Frauen würden bei entsprechendem Kinderbetreuungsangebot zusätzlich vollzeit- oder teilzeiterwerbstätig werden?*
- *Zu welchen Bedarfsquoten und absoluten Bedarfszahlen für den derzeitigen und künftigen Bedarf kommen welche Studien mit welchen Methoden? Gibt es null zusätzlichen Bedarf oder fehlen bis zu 650.000 Kinderbetreuungsplätze? Was sind die wichtigsten Determinanten des Bedarfs?*
- *Ist steigender Bedarf trotz steigender Betreuung ein Beleg für ‚angebotsinduzierte Nachfrage‘? Und sinkender Bedarf bei sinkender Betreuung ein Beleg für Sättigung? Und gibt es ein ‚Gleichgewicht bei Unterbetreuung‘?*
- *Welche Vielfalt an Angeboten von Kinderkrippen über Kindergärten, Ganztagschulen, Nachmittagsbetreuung in Schulen, Horten usw. gibt es? Weshalb bevorzugen Eltern schulische Nachmittagsbetreuung gegenüber Horten?*
- *Welche Unterschiede zwischen Bundesländern sind zu beobachten?*
- *Wie sehr unterscheidet sich das Betreuungsangebot nach Altersstufen? Wo sind Schwachstellen an Unterversorgung? Wie gut ist der Betreuungsschlüssel?*
- *Wie stellt sich die Betreuungssituation in Österreich im internationalen Vergleich dar? Wie hoch wäre der Betreuungsbedarf nach besten internationalen Benchmarks (wie den Barcelona-Zielen) oder nach Ländern mit hohen Betreuungsquoten? Inwieweit stimmt das mit den Wünschen der Eltern in österreichischen Bundesländern überein?*
- *Was sind die Stärken und Schwächen des österreichischen Kinderbetreuungssystems aus OECD-Sicht? Gibt es Ungleichgewichte zwischen Geld- und Sachleistungen? Ist das System treffsicher – oder bevorzugt es bestimmte Gruppen wie Besserverdienende? Worin ist Österreich Vorreiter, worin Nachzügler, wo liegt der größte Nachholbedarf?*
- *Wie viele Kinder mit voll berufstätigen Müttern sind derzeit ohne Betreuungsplatz? Wie könnte sich die Betreuungslücke bis 2015 entwickeln? Sind freiwerdende Kapazitäten in Kindergärten und Unterauslastung durch Geburtenrückgang erwartbar? Kann es sein, dass jeder dritte Betreuungsplatz für Kinder nicht erwerbstätiger Mütter gewünscht wird? Und wie kommt es zu gleichzeitig nicht genutzten Betreuungsplätzen und abgewiesenen Kindern?*



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Umfang der Studie und Methoden	14
3	Derzeit außerfamiliär betreute Kinder: quantitative Betrachtung	16
3.1	Jahr 2003	16
3.2	Jahr 2004	22
3.3	Jahr 2005	23
3.4	Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen in den letzten Jahren	29
3.5	Betreuungssituation im internationalen Vergleich	32
4	Derzeit außerfamiliär betreute Kinder: qualitative Aspekte	34
4.1	Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten und Angebot bzw. Einnahme von Mittagessen	34
4.1.1	Täglicher Beginn der Betreuung.....	34
4.1.2	Tägliches Ende der Betreuung	36
4.1.3	Anzahl Betreuungsstunden pro Tag bzw. Betreuung ganztags vs. halbtags	38
4.1.4	Öffnungszeiten bzw. Betreuung nach Anzahl der Tage pro Woche	45
4.1.5	Einnahme Mittagessen	48
4.1.6	Simultane Betrachtung tägliche bzw. wöchentliche Öffnungszeiten und Angebot Mittagessen: Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF).....	48
4.1.7	(Ferien)Schließzeiten bzw. Inanspruchnahme von Ersatzeinrichtungen	52
4.1.8	Zusammenfassende Betrachtung bezogen auf Kindertagesheime.....	56
4.2	Personalschlüssel.....	57
4.3	Kosten der Betreuung.....	58
5	Außerhäusliche Kinderbetreuung, Erwerbstätigkeit und weitere sozioökonomische Merkmale	62
5.1	Zusammenhang mit Erwerbstätigkeit der Mutter und Familientyp.....	62
5.2	Sekundäranalyse Mikrozensus 3/2002: Zusammenhang mit weiteren sozioökonomischen Merkmalen.....	67
6	Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen laut Studien	71
6.1	Studie „Zukünftige Inanspruchnahme von Kinderbetreuungseinrichtungen“	71
6.1.1	Methode	71
6.1.2	Ergebnisse	73
6.2	Mikrozensus September 2002 („Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Pflege“): Literaturanalyse.....	79
6.2.1	Methode (Mikrozensus).....	79
6.2.2	Ergebnisse	80

6.3	Mikrozensus September 2002 („Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Pflege“): Sekundäranalyse	99
6.3.1	Methode (Sekundäranalyse)	99
6.3.2	Ergebnisse	100
6.4	Studie „Schulische Nachmittagsbetreuung für Kinder unter 14 Jahren“	103
6.4.1	Methode	103
6.4.2	Ergebnisse	103
6.5	Niederösterreichische Kindergartenstudie 2003	105
6.5.1	Methode	105
6.5.2	Ergebnisse	106
6.6	Studie „Kinderbetreuungseinrichtungen im Land Salzburg 2002/03“	107
6.6.1	Methode	107
6.6.2	Ergebnisse	107
7	Bedarfsquoten und Bedarf in absoluten Zahlen im Vergleich	110
7.1	Methode.....	110
7.2	Ergebnisse	114
7.2.1	Betreuungsquoten	114
7.2.2	Absolute Betreuungszahlen 2005	115
7.2.3	Absolute Betreuungszahlen 2015	119
8	Kinderbetreuungsbedarf und Erwerbstätigkeit	121
9	Kritische Betrachtung der Methoden zur Bedarfsermittlung	125
10	Exkurs: Stärken und Schwächen des österreichischen Kinderbetreuungssystems aus OECD Sicht	131
10.1	Stärken des Kinderbetreuungssystems.....	132
10.2	Schwächen des Kinderbetreuungssystems.....	134
10.3	Schlussfolgerung	136
11	Anmerkungen zu möglichen Forschungsdefiziten	138
12	Literatur	140
13	Anhang: Technische Informationen zu den verwendeten Studien (für Österreich)	142
	Publikationen des Europäischen Zentrums	146